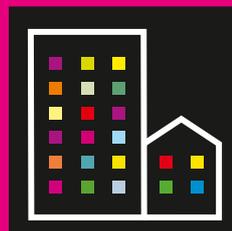


AUSGEZEICHNETE

GEBÄUDE 2024



ÖGNB

Impressum

Medieninhaber:in, Verleger:in, Herausgeber:in:
ÖGNB – Österreichische Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
Redaktion: ÖGNB und pulswerk GmbH
Layout: pulswerk GmbH

Informationen zur Auszeichnungsveranstaltung:

ÖGNB – Österreichische Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen

1070 Wien, Seidengasse 13/3
office@oegnb.net
oegnb.net

Wir danken für die Unterstützung und Zusammenarbeit:



AUSGEZEICHNETE GEBÄUDE 2024

Weitere Beschreibungen sämtlicher Gebäude finden Sie unter:

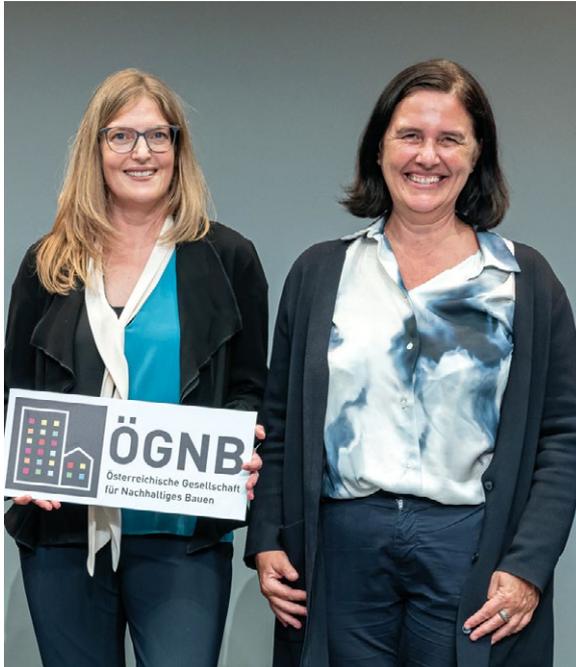
ÖGNB – Onlineplattform für **aspersn** Die Seestadt Wiens: monitor.aspern-seestadt.at

ÖGNB – Onlineplattform für ganz Österreich: oegnb.net

Inhalt

Freude, Dank und Gratulation – das Vorwort!.....	5
Zukunftsfit mit der ÖGNB.....	6
Immer einen Schritt voraus.....	8
ÖGNB in der Seestadt.....	10
Gemeindebau NEU, 1220 Wien.....	11
Gewerbehof Seestadt, 1220 Wien.....	12
seebogen:aktiv Nord, 1220 Wien.....	13
seebogen:aktiv Ost und Süd, 1220 Wien.....	14
Sirius Bauteil A und B2 – Wohnbau, 1220 Wien.....	15
Wohnbau H4A, 1220 Wien.....	16
ÖGNB trifft Österreich.....	17
ASC Stützpunkt Gloggnitz, 2640 Gloggnitz.....	18
ASC Stützpunkt Werndorf, 8402 Werndorf.....	19
Personenbahnhof Lavanttal, 9470 St. Paul im Lavanttal.....	20
STYR Zentrale, 2340 Mödling.....	21
Taborama, 1020 Wien.....	22
Ausgezeichnete Projekte.....	23

Freude, Dank und Gratulation – das Vorwort!



© APA-Fotoservice/Juhasz

Wir freuen uns, dass wir auch dieses Jahr besonders nachhaltige Bauprojekte mit einer ÖGNB-Urkunde auszeichnen dürfen. Ganz besonders freut es uns, dass dies erstmalig im Rahmen einer gemeinsamen Auszeichnungsveranstaltung mit der Wien 3420 aspern Development AG stattfindet.

Seit dem Start der ersten Bauvorhaben im Jahr 2009 setzt die Seestadt mit großem Engagement auf das ÖGNB-Bewertungssystem, um höchste Qualitätsstandards zu gewährleisten. Unsere gemeinsame Überzeugung, dass dies der beste Ansatz für nachhaltiges Bauen ist, möchten wir heute besonders hervorheben und feiern! Was mit dem ersten Bauabschnitt des Technologiezentrums Seestadt (damals: ASPERN IQ) vor 15 Jahren begonnen wurde, gilt bis

heute: Alle Gebäude in **aspern** Seestadt absolvieren eine ÖGNB-Zertifizierung und verpflichten sich dadurch von der Planung bis zur Fertigstellung einem hochwertigen, nachhaltigen Gebäudestandard. Diese lange Partnerschaft holen wir zum 15-jährigen Jubiläum bewusst vor den Vorhang.

Mit Freude und Stolz präsentieren wir auch den neuen ÖGNB-Kriterienkatalog 2024. Eine umfangreiche und sorgfältige Überarbeitung der ÖGNB-Kriterien liegt hinter uns. Der Kriterienkatalog ist ab sofort online auf den Plattformen der ÖGNB und von **aspern monitor** verfügbar. Die Freude geht weiter und mündet in Dank:

An dieser Stelle möchten wir uns bei der IG Innovative Gebäude bedanken. Unser besonderer Dank geht an Sarah Richter und Johannes Kislinger, die großes Vertrauen in uns gesetzt und unseren Verein großzügig unterstützt haben. Herzlichen Dank dafür!

Unser Dank geht auch an alle, die ihre Gebäude der umfassenden Prüfung durch die ÖGNB unterzogen haben und damit zeigen, dass Nachhaltigkeit sehr wohl Klimaschutz und darüber hinaus noch viel mehr ist. Ein umfassender Blick aus vielen Perspektiven ist essenziell für einen zukunftsfähigen Gebäudebereich. Danke, dass Sie dafür das System der ÖGNB genutzt haben. Die in dieser Broschüre präsentierten Gebäude sind hervorragende Beispiele für nachhaltiges Bauen, sie wurden weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehend geplant und umgesetzt.

Wir gratulieren allen Beteiligten, die diese ambitionierten Qualitätsanforderungen erfolgreich in Planungs- und Bauprozessen umgesetzt haben und damit zeigen, dass sie Verantwortung für die Zukunft übernehmen. Herzliche Gratulation!

Im Namen des gesamten Vorstands,

Beate Lubitz-Prohaska
pulswerk GmbH, ÖGNB Vorstandsvorsitz

Cristina Florit
IBO GmbH, ÖGNB stv. Vorstandsvorsitz

Zukunftsfit mit der ÖGNB

Die Signale sind unübersehbar: Wir müssen jetzt handeln, um die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen und unseren Planeten lebenswert zu erhalten.

Umfassende Gebäudebewertung ist in Zeiten der Klimakrise ein vielseitiges Werkzeug. Sie definiert Qualitätsstandards, macht erreichte Nachhaltigkeitsziele sichtbar und damit einzelne Bauwerke miteinander vergleichbar. So entsteht ein Maßstab und gleichzeitig ein Anreiz, über die gesetzlichen Vorgaben hinaus nachhaltige Qualitäten im Bauwesen zu realisieren.

Das von der ÖGNB verwendete Bewertungssystem stellt seit seiner Erstentwicklung im Jahr 2002 eine umfassende Lösung der österreichischen Gebäudebewertung dar. Die inhaltliche Breite ist analog zu anderen nationalen und internationalen Bewertungssystemen und kompatibel mit den internationalen Normen zur Förderung der Nachhaltigkeit von Bauwerken.

Der neue ÖGNB Kriterienkatalog 2024

Die Neuauflage der ÖGNB-Kriterien ist ein großer Schritt Richtung Zukunft: Die Anforderungen wurden präzisiert; dabei wurde geschärft, was es im Gebäudereich braucht, um die Klimakrise zu bewältigen. Die neuen Schwerpunktsetzungen belohnen Gebäude mit ÖGNB-Qualitätspunkten, die aktuelle Herausforderungen aktiv angehen und zukunftsweisende Lösungen umsetzen.

Die Kriterien sind an aktuelle Gesetze und an die neue OIB-Richtlinie angepasst, zu 100 Prozent kompatibel mit klima**aktiv** und berücksichtigen das LEVELS-System der EU. Als erstes Gebäudebewertungssystem in Österreich wurden im neuen ÖGNB-Kriterienkatalog die Anforderungen der EU-Taxonomie direkt eingearbeitet.

Das Bewertungssystem der ÖGNB zeichnet sich durch eine gleichwertige Gewichtung von Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftskriterien aus, was eine holistische und umfassende Betrachtung der Nachhaltigkeit ermöglicht. Einzigartig ist, dass die ÖGNB

Bestands-, Sanierungs- und Neubau-Projekte mit denselben Bewertungskriterien und Gewichtungen beurteilt. Dies unterstreicht die zentrale Herausforderung des Gebäudesektors bei der Bewältigung der Klimakrise: die Optimierung des Gebäudebestands.

Klimaschutz

Treibhausgasneutralität und der Ausstieg aus fossilen Energieträgern im Gebäudesektor sind nur erreichbar, wenn alle Gebäude – damit insbesondere Bestandsgebäude – energieeffizienter und vollständig mit erneuerbaren Energien versorgt werden. Entscheidender Faktor ist hierbei die Nutzung der Energiepotenziale am Standort, wie etwa durch Umgebungswärme, Geothermie und Photovoltaik.

Aus diesem Grund zertifiziert die ÖGNB ausschließlich Gebäude, die auf erneuerbare Energien setzen. Auch für Bestandsgebäude wird sie eine Fertigstellungsurkunde nur ausstellen, wenn der geplante Umstieg auf ein erneuerbares Energiesystem erfolgreich umgesetzt wurde.

Klimawandelanpassung

Ein neuer Schwerpunkt liegt auf der Klimawandelanpassung und wird in verschiedenen Aspekten abgefragt: von Klimarisikoanalyse bis hin zur Bewertung der Freiraumqualitäten. Eine wesentliche Neuerung ist die Weiterentwicklung der Komfortkriterien in Bezug auf die Sommertauglichkeit, um den Komfort der Gebäudenutzer:innen angesichts der klimatischen Veränderungen zu gewährleisten. Der vergangene Sommer hat eindrucksvoll verdeutlicht, wie wichtig diese Anpassungen (oder diese Maßnahmen) sind.

Ressourcenschonung und Kreislauffähigkeit

Ein bewusster und sparsamer Umgang mit Baumaterialien war von Anfang an ein Schwerpunkt des ÖGNB-Bewertungssystems. Die Neuauflage hebt die Aspekte durch eine höhere Gewichtung und die



© Daniel Hawelka

Bündelung in Kriteriengruppen deutlicher hervor. Neu hinzugekommen ist die Implementierung der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft, die eine umfassende Betrachtung der Ressourcennutzung sowie die Förderung von Wiederverwendung und Recycling im Bauwesen umfasst. Die ÖGNB bewertet die Materialität in vielen Dimensionen, einschließlich der Transportwege, Verwendung von Recyclingbaustoffen, Ökobilanzierung, Rückbaufähigkeit und vor allem in Form von Qualitätskriterien zur langlebigen Nutzung der Gebäude.

EU-Taxonomie

Als erstes Gebäudebewertungssystem Österreichs hat die ÖGNB sämtliche Umweltziele der EU-Taxonomie mit ihren Anforderungen in den neuen Kriterienkatalog implementiert. Bei einer ÖGNB-Zertifizierung wird es ab nun deutlich einfacher, parallel dazu eine Taxonomie-Konformitätserklärung auszustellen.

ESG-Berichte, CSRD und digitaler Akt

Das ÖGNB-Gebäudebewertungssystem deckt umfassend alle Qualitätskriterien ab, die für nachhaltiges Bauen von Relevanz sind: Neben Klimaschutz berücksichtigt es auch wirtschaftliche und soziale Qualitäten. Es ist naheliegend, diese Kriterien als Benchmarks für die ESG-Berichterstattung zu verwenden. Schon aufgrund der Dynamik der euro-

päischen Rahmengesetzgebung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) ist die Entwicklung in diesem Bereich noch lange nicht abgeschlossen. Unser Ziel ist es, künftig auch in diesem Tätigkeitsbereich neue Maßstäbe im Bereich der Gebäudebewertung zu setzen.

Dank der von uns auch technisch erfolgten Harmonisierung der Onlinesysteme ist bereits jetzt eine parallele ÖGNB-Bewertung nach EU-Taxonomie und klimaaktiv über die ÖGNB-Plattform möglich. Und mit dem für die Seestadt eigens entwickelten Qualitätskatalog **asperm klimafit** kommt nun ein standortspezifischer Bewertungsansatz in die Familie dazu. Alle eingegebenen Daten können objektspezifisch als „digitaler Akt“ mitsamt aller hinterlegter Nachweise als PDF oder ZIP-Datei heruntergeladen werden. Dadurch wird ein vollständiger digitaler Datensatz zu allen Nachhaltigkeitsaspekten des Gebäudes schnell und einfach bereitgestellt.

Wir meinen: So einfach kann und soll Gebäudebewertung sein. Ganz egal, ob es sich dabei um die ÖGNB-Qualitätssicherung, die automatisierte Datenübergabe an das nationale Bewertungssystem klimaaktiv, ein standortspezifisches System wie **asperm klimafit**, ein ESG-Reporting oder eine Konformitätsbeschreibung gemäß EU-Taxonomie zur Vorlage bei der Bank oder Wirtschaftsprüfung handelt.

Immer einen Schritt voraus

Die Seestadt bleibt Vorreiterin bei innovativen Nachhaltigkeitsstandards.

Nachhaltigkeit ist in der DNA der **asperm** Seestadt verankert. Seit jeher Vorreiterin im Klimaschutz hat sie sich in den letzten Jahren intensiv mit dem Thema Klimawandelanpassung beschäftigt und umfassende Qualitätsstandards in Bereichen der Stadtplanung entwickelt. Im Bewusstsein, dass das Bauwesen den maximal möglichen Beitrag zum Klimaschutz leisten muss, hatten hohe ökologische Standards und Energieeffizienz für nachhaltiges Bauen seit jeher absolute Priorität in der Entwicklung der Seestadt. So werden bereits seit der Abwicklung des ersten Bauträgerwettbewerbs alle Gebäude in **asperm** Seestadt nach dem Total-Quality-Building (TQB)-Standard der ÖGNB bewertet und qualitätsgesichert. In der Einführungsphase mussten 750 von 1.000 möglichen ÖGNB-Qualitätspunkten umgesetzt werden. Aufgrund der gewonnenen Erfahrungen liegt der aktuelle Zielwert bei mindestens 800.

Klimafit Bauen wird in der Seestadt noch einfacher

Mit dem **asperm monitor** wurde im Auftrag der Wien 3420, Entwicklungsgesellschaft der Seestadt, gemeinsam mit pulswerk und der ÖGNB ein Werkzeug zur Gebäudebewertung und Qualitätssicherung entwickelt. In der nun vorliegenden, neuen Version des Webtools können Planer:innen und Projektentwickler:innen noch einfacher überprüfen, ob Bauprojekte den ambitionierten Qualitätskriterien in der Seestadt standhalten.

Der **asperm monitor NEU** ermöglicht die parallele Überprüfung sowohl hinsichtlich klimaaktiv als auch der Total-Quality-Building-Kriterien der ÖGNB. Er gibt auch gleich einen Check für die EU-Taxonomie ab. Der erst kürzlich weiterentwickelte Gebäudestandard der Seestadt **asperm klimafit 2.0** ist ebenfalls integriert. Projektwerber:innen können mit nur einmaliger Dateneingabe in Echtzeit überprüfen, inwieweit welche Kriterien bereits erfüllt werden. Die Vorteile neben der verlässlichen Qualitätskontrolle: Sämtliche für eine Konformitätserklärung zur EU-Taxonomie notwendigen Nachweise liegen gesammelt vor, um sie Dritten zur Validierung und Freigabe vorzulegen.

Erweiterter Gebäudestandard in der Seestadt

In Übereinstimmung mit der Smart City Rahmenstrategie und dem Fachkonzept Energieraumplanung der Stadt Wien wurden in **asperm klimafit** strenge Qualitätskriterien für den Neubau in der Seestadt formuliert. Das Ziel sind Gebäude, die den Anforderungen eines treibhausgasneutralen Lebens im Jahr 2040 entsprechen und insofern die Erreichung von 1,5 bis maximal zwei Grad Erderwärmung unterstützen. Dem liegt das von Christof Drexel 2018 im Buch „Zwei Grad. Eine Tonne.“ beschriebene Szenario zugrunde: Die globale Erwärmung wird gestoppt, wenn weltweit nicht mehr Treibhausgase emittiert als der Atmosphäre gleichzeitig entzogen werden. Das Potenzial für diese negativen Emissionen liegt bei etwa einem jährlichen Pro-Kopf-Kontingent von einer Tonne CO₂.

Um das „Ein-Tonnen-Ziel“ zu erreichen, wurden in **asperm klimafit** Qualitätskriterien definiert, die jene Emissions-Bereiche betreffen, die durch die Errichtung und den Betrieb von Gebäuden in **asperm** Seestadt direkt beeinflussbar sind. Auch die Alltagsmobilität wird berücksichtigt. Nicht direkt beeinflussbare Lebensbereiche wie Ernährung, Reisen, Freizeit etc. sind ebenfalls skizziert und durchschnittliche Reduktionspfade dargestellt, um das klimaneutrale „Ein-Tonnen-Leben“ zu ermöglichen.



Den **asperm monitor NEU** finden Sie unter:
monitor.asperm-seestadt.at



Mehr zu **asperm klimafit 2.0** finden Sie unter:
asperm-seestadt.at/klimafit

Impressum Meine Startseite Meine Projekte Plausibilitätsprüfung Publizieren Verwalten Meine Daten Abmelden

as per n monitor

Hintergrund Projekte Deklarationssystem Hilfe

Projektbewertung aspern Seestadt

Exportieren PDF

ögnb-2024.1.0 527 klimaaktiv-2020.4.1 428 taxonomie-2023.1.0 0 klimafit-2023.1.0

Testprojekt 1000 428

428
von 1000 möglichen
Qualitätspunkten

Auswahl des Bewertungssystems

Gebäudedaten

Standort	A	B	C	D
Energie und Versorgung	150	550	150	150
Baustoffe und Konstruktion	87	129	117	95
Komfort und Gesundheit				

Kategorie	Maximaler Wert	Erreichte Punkte	Prozent
A Standort	M 150	87	<input type="checkbox"/>
B Energie und Versorgung	M 550	129	<input type="checkbox"/>
C Baustoffe und Konstruktion	M 150	117	<input type="checkbox"/>
D Komfort und Gesundheit	M 150	95	<input type="checkbox"/>

aspern klimafit Kernaspekte

- Minimaler Energieverbrauch im Bereich der benötigten Wärmeenergie durch hocheffiziente Gebäudehüllen und Wärmeversorgungstechnologie mittels Fernwärme, Bauteilaktivierung und Niedertemperaturheizsystemen
- Bestmögliche Nutzung erneuerbarer Energieträger vor Ort aus Solarenergie (vorwiegend Photovoltaik) und Umgebungswärme (Erdwärme, Abwärme, Grundwasser und Abwärme der Erdwärme), auch in Form von mit der Fernwärme abgestimmten hybriden Versorgungslösungen
- Gezielte Vermeidung sommerlicher Überwärmung durch optimierte Fassadengestaltung, außenliegenden Sonnenschutz und Reduktion innerer Lasten; Nutzung der Bauteilaktivierung zur Grundkühlung im Sommer, bereits unter Berücksichtigung künftig erwartbarer Außentemperaturen
- Besonders hohe Eigenversorgungsgrade bei Betriebsstrombedarf durch direkt an den Gebäuden eingesetzte Photovoltaik als klarer Vorteil für Gebäudenutzer:innen und Umwelt
- Nutzung von Stromüberschüssen zur dezentralen Versorgung moderner E-Mobilität als wesentlicher Beitrag zur Dekarbonisierung der Gesellschaft

Was ist neu in aspern klimafit 2.0?

Der adaptierte Gebäudestandard hält grundsätzlich an der Strategie von **aspern klimafit 1.0** fest. Auf der Basis von Detailuntersuchungen und bisherigen Erfahrungen wurden die bislang sechs Qualitätskriterien adaptiert. Als grundlegendste Anpassung wurden quantitative Vorgaben für das Qualitätskriterium 5, die „CO₂-reduzierte Gebäudeerrichtung“, – also die maximal verbauten Emissionen – definiert. Mit diesen wird die Zielkonformität im Bereich „Graue Energie – Embodied Carbon“ vom Wettbewerb über die Planung bis hin zur Errichtung der Gebäude sichergestellt. Als neues, siebentes Qualitätskriterium kommt die „Zirkularität“ hinzu, da kreislauffähige Gebäude sowohl den Ressourcen- als auch den Emissionsverbrauch minimieren.

Die Qualitätskriterien im Überblick

1. Effizienter Energieeinsatz
2. Erneuerbare Energieversorgung
3. Energieflexibilität und Netzdienlichkeit, Smart Readiness
4. Klimawandel resilienter thermischer Komfort
5. CO₂-reduzierte Gebäudeerrichtung
6. CO₂-reduzierte Mobilität
7. Zirkularität

ÖGNB in der Seestadt

„Mit dem Bewertungssystem der ÖGNB hat **aspersn** Seestadt eine gute Balance zwischen umfassender Nachhaltigkeit, hohen Qualitätsansprüchen und einfacher Handhabung geschafft.“

Peter Hinterkörner, Wien 3420 aspern Development AG



Gemeindebau NEU, 1220 Wien

Fertigstellung, 826 von 1000 ÖGNB Punkten



© Lukas Schaller

Der Gemeindebau NEU auf dem Baufeld H4B ist anpassungsfähig und flexibel. Schiebewände und Zimmer mit zwei Zugängen gewährleisten eine hohe Flexibilität und rasche Anpassbarkeit. So kann z. B. eine Typ-B-Wohnung mit zwei Zimmern leicht adaptiert und wie eine 4-Zimmer-Wohnung genutzt werden. Damit kann kurz- oder langfristig Platz geschaffen werden für individuelle Nutzungen. Der Fokus liegt nicht auf der Materialität des Gebäudes, sondern auf der Qualität der Wohnungen: großzügige, umlaufende Balkone, große, raumhohe Fenster, Schiebewände und Gliederung in Nutzungsbereiche statt fix vorgegebene Zimmeraufteilung – nicht das optische Erscheinungsbild steht im Vordergrund, sondern die Gebrauchstauglichkeit. Neben dem begrünten Dach verfügt das Gebäude ebenfalls über eine Photovoltaikanlage.

Gebäudetyp

Wohnbau Neubau

Adresse

Mela-Köhler-Straße 7, H4B, 1220 Wien

Bauherrschaft

WIGEDA – Wiener Gemeindewohnungs-
Baugesellschaft
wienholding.at

Architektur

WUP architektur
wup-architektur.com

Haustechnik

Gebäudetechnik Kainer GmbH
tbkainer.at

Bauleitung

ÖSTU-STETTIN Hoch- und Tiefbau GmbH
oestu-stettin.at

Bauökologie und ÖGNB Consultant

bauXund forschung und beratung gmbh
baukund.at

Statik

ghp gmeiner haferl&partner
ghp-zt.com

Landschaftsarchitektur

rajek barosch
rajek-barosch.at

ÖGNB Punkte

826

A – Standort & Ausstattung	169
B – Wirtschaftlichkeit & techn. Qualität	145
C – Energie & Versorgung	169
D – Gesundheit & Komfort	156
E – Baustoffe & Konstruktion	187

HWB (OIB 2015) 17,4 kWh/m²a

Gewerbehof Seestadt, 1220 Wien

Fertigstellung, 753 von 1000 ÖGNB Punkten



© Wirtschaftsagentur Wien / Karin Hackl

Der Gewerbehof craftWerk bietet Flächen für klassisches Gewerbe, aber auch Platz für neue Ideen und Produkte rund um „New Work“. Er ermöglicht vor allem Existenzgründer:innen einen schnellen und unkomplizierten Start in die berufliche Selbstständigkeit inmitten einer attraktiven Community. Arbeitsplätze im Viertel bleiben erhalten und werden um neue, zukunftsorientierte ergänzt. Besonders Angebot für den neuen Stadtteil ist ein integrierter Community-Hub, der Heimwerker:innen und Bastler:innen die Möglichkeit bietet, professionelle Maschinen und Werkstätten zu nutzen. Damit leistet craftWerk einen innovativen Beitrag zur „produktiven“ Stadt.

Das Gebäude ist aus Stahlbeton errichtet und bietet mit großen offenen Flächen höchste Flexibilität. Versorgt wird es mittels Fernwärme und Fernkälte in Kombination mit einer großen Photovoltaikanlage.

Gebäudetyp

Sonstiges Gebäude Neubau

Adresse

Sonnenallee 122, H6 - BF5, 1220 Wien

Bauherrschaft

Wirtschaftsagentur Wien. Ein Fonds der Stadt Wien
wirtschaftsagentur.at

Architektur

b18 architekten ZT GmbH
b18-architekten.at

Bauphysik

Prause iC GesmbH, Ingenieurbüro für Bauphysik
ic-group.org

Haustechnik

Gebäudetechnik Kainer GmbH
tbkainer.at

ÖGNB Consultant

iC consulenten Ziviltechniker GmbH
ic-group.org

ÖGNB Punkte

	753
A – Standort & Ausstattung	141
B – Wirtschaftlichkeit & techn. Qualität	149
C – Energie & Versorgung	189
D – Gesundheit & Komfort	113
E – Baustoffe & Konstruktion	161

HWB (OIB 2015) 20,5 kWh/m²a
(höhenkorrigiert auf 3m)

seebogen:aktiv Nord, 1220 Wien

Fertigstellung, 866 von 1000 ÖGNB Punkten



© KERN+INGENIEURE Ziviltechniker GmbH

Das Projekt seebogen:aktiv umfasst drei Gebäude: Nach außen bilden die Gebäude eine klare Kontur für den städtischen Straßen- und Platzraum. Nach innen bilden sie Vor- und Rücksprünge aus, die den Freiraum in nutzungsbezogene privatere und gemeinschaftliche Bereiche strukturieren. Ziel der städtebaulichen Figur ist die Verdichtung am Rand für eine freie Mitte. Das stärkt die Identität des Blocks und erlaubt eine belebte Nachbarschaft.

Die Fassade ist als Wärmedämmverbundsystem mit farblicher Betonung des Sockels ausgeführt. Teilbereiche des Erdgeschosses sind als Pfosten-Riegel-Konstruktion mit hinterlüfteter Plattenfassade ausgeführt. Umlaufende Balkonbänder mit zurückspringenden Loggien erweitern den Wohnraum. Eine vorgehängte „Haut“ mit Elementen aus gelochtem Trapezblech bilden den Fassadencharakter aus.

Gebäudetyp

Wohnbau Neubau

Adresse

Ilse-Bruck-Straße 20/Am Ostropark 11, G12A,
1220 Wien

Bauherrschaft

Gemeinnützige Siedlungs-Genossenschaft
Altmansdorf und Hetzendorf
ah-wohnen.at

Architektur

Architekten Tillner & Willinger ZT GmbH
tw-arch.at

Bauphysik und ÖGNB Consultant

KERN+INGENIEURE Ziviltechniker GmbH
für Bauingenieurwesen
kernplus.at

Haustechnik

Airtec Lüftungstechnik GmbH
airtec.at

Bauleitung

PORR Bau GmbH
porr.at

Landschaftsplanung

DnD Landschaftsplanung ZT KG
dnd.at

ÖGNB Punkte

	866
A – Standort & Ausstattung	199
B – Wirtschaftlichkeit & techn. Qualität	131
C – Energie & Versorgung	190
D – Gesundheit & Komfort	161
E – Baustoffe & Konstruktion	185

HWB (OIB 2015) 18,1 kWh/m²a

seebogen:aktiv Ost und Süd, 1220 Wien

seebogen:aktiv Ost, Fertigstellung, 857 von 1000 ÖGNB Punkten

seebogen:aktiv Süd, Fertigstellung, 822 von 1000 ÖGNB Punkten



© KERN+INGENIEURE Ziviltechniker GmbH

Das Projekt seebogen:aktiv setzt neben Wohnen und Arbeiten auf vielfältige Erdgeschoßnutzungen und auf gemeinschaftliche Aktivitäten in der gesamten Nachbarschaft. Der Schwerpunkt liegt auf Kultur-, Freizeit- und Sporteinrichtungen mit einer städtischen Bücherei, der WIENXTRA-Stadtbox sowie einer Boulder- und Sporthalle. Der Hofbereich und die Gemeinschaftsräume sind partizipativ gestaltet und verwaltet. Damit das gelingen kann, gibt es ein umfassendes Besiedlungsmanagement. Unterstützt wird auch die Gründung des Vereins seebogen:aktiv mit eigenem Gemeinschaftsraum.

In den drei Niedrigenergiehäusern mit ihren großzügig begrünten privaten und gemeinschaftlichen Dachterrassen entstanden 236 Wohnungen, davon 94 geförderte Mietwohnungen, 47 SMART-Wohnungen mit Superförderung, 50 geförderte Eigentumswohnungen und 45 freifinanzierte Wohnungen. 21 Büros und Geschäftslokale runden den Wohnungsmix ab, um den modernen Anforderungen an Wohnen und Arbeiten gerecht zu werden.

Gebäudetyp

Wohnbau Neubau

Adresse

seebogen:aktiv Ost: Ilse-Bruck-Straße 22, G12A
seebogen:aktiv Süd: Barbara-Prammer-Allee 11/
Am Oststrompark 9, G12A, 1220 Wien

Bauherrschaft

Neues Leben Gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft, wohnen.at

Architektur

einszueins Architektur ZT OG, einszueins.at

Bauphysik und ÖGNB Consultant

KERN+INGENIEURE Ziviltechniker GmbH
für Bauingenieurwesen, kernplus.at

Haustechnik

Airtec Lüftungstechnik GmbH, airtec.at

Bauleitung

PORR Bau GmbH, porr.at

Landschaftsplanung

DnD Landschaftsplanung ZT KG, dnd.at

ÖGNB Punkte seebogen:aktiv Ost 857

A – Standort & Ausstattung	189
B – Wirtschaftlichkeit & techn. Qualität	126
C – Energie & Versorgung	185
D – Gesundheit & Komfort	176
E – Baustoffe & Konstruktion	181

HWB (OIB 2015) 18,8 kWh/m²a

ÖGNB Punkte seebogen:aktiv Süd 822

A – Standort & Ausstattung	190
B – Wirtschaftlichkeit & techn. Qualität	121
C – Energie & Versorgung	190
D – Gesundheit & Komfort	155
E – Baustoffe & Konstruktion	166

HWB (OIB 2015) 19,1 kWh/m²a

Sirius Bauteil A und B2 – Wohnbau, 1220 Wien

Bauteil A, Fertigstellung, 804 von 1000 ÖGNB Punkten

Bauteil B2, Fertigstellung, 807 von 1000 ÖGNB Punkten



© Kurt Hörbst

Bei dem Projekt Sirius in der Seestadt Aspern handelt es sich um eine dreiteilige Gebäudestruktur, deren abgestufte, begrünte Ebenen sich harmonisch in die Umgebung einfügen. Ein durchdachter Nutzungsmix – aus Apartments, einem Academic Guesthouse, Gewerbe- und Büroflächen sowie Gastronomie – schafft vielfältige Synergien. Der gemeinsam nutzbare Innenhof wirkt dabei kommunikationsunterstützend.

Das Gebäude wurde in einer Holz-Beton-Hybridbauweise errichtet und ist an das Fernwärmenetz angeschlossen. Eine Frischluftanlage sorgt für gute Raumluftqualität und hohen Komfort für die Nutzer:innen. Die Wohnhausanlagen bestehen überwiegend aus 2- bis 3-Zimmerwohnungen, wobei jede Wohneinheit über einen eigenen Freibereich verfügt.

Gebäudetyp

Wohngebäude Neubau

Adresse

Lydia-Sicher-Gasse/Janis-Joplin-Promenade,
1220 Wien

Bauherrschaft

ÖSW & WBV-GPA

wbv-gpa.at

Architektur

ARGE Architektur Aspern J04

(Architektfirma Helen & Hard AS/ WGA ZT GmbH)

helenhard.no

wg-a.com

Bauphysik und ÖGNB Consultant

Dr. Pfeiler GmbH

zt-pfeiler.at

Haustechnik

HTB-Plan Haustechnik Planungs GmbH

htb-plan.at

ÖGNB Punkte Bauteil A 804

A – Standort & Ausstattung	169
B – Wirtschaftlichkeit & techn. Qualität	148
C – Energie & Versorgung	163
D – Gesundheit & Komfort	164
E – Baustoffe & Konstruktion	160

HWB (OIB 2015) 24,2 kWh/m²a

ÖGNB Punkte Bauteil B2 807

A – Standort & Ausstattung	171
B – Wirtschaftlichkeit & techn. Qualität	132
C – Energie & Versorgung	157
D – Gesundheit & Komfort	185
E – Baustoffe & Konstruktion	162

HWB (OIB 2015) 23,6 kWh/m²a

Wohnbau H4A, 1220 Wien

Fertigstellung, 810 von 1000 ÖGNB Punkten



© Njegos Kondic

Das Baufeld H4A der Seestadt Aspern liegt zwischen Sonnenallee und Südpark im Quartier am Seebogen. Die Erdgeschoßzone wird durch einen Kindergarten, Geschäfts-, und Büroflächen sowie einem Gemeinschaftsraum bespielt. Die Freiflächen im Hofbereich weisen einen geringen Versiegelungsgrad auf und sind dem Kindergarten und der Hausgemeinschaft gewidmet. Eine großzügige Baukörperfuge im Eckbereich verbessert die Belichtung und Durchlüftung des Bauplatzes und erweitert den gemeinschaftlich nutzbaren Freibereich um eine Ebene. Umlaufende Balkone in den Wohngeschoßen bieten hochwertige private Freibereiche und wirken sommerlicher Überhitzung entgegen. Eine erhöhte Substratschicht auf den extensiv begrünten Dächern wirkt sich positiv auf das Mikroklima der Anlage aus.

Gebäudetyp

Wohnbau Neubau

Adresse

Sonnenallee 118/Käthe-Recheis-Gasse 3, H4A,
1220 Wien

Bauherrschaft

GESIBA – Gemeinnützige Siedlungs- u BauAG
gesiba.at

Architektur

DI Claudia König-Larch ZT KG
koeniglarch.at

Bauphysik

Gmeiner Haferl + Partner ZT GmbH
gmeiner-haferl.com

Haustechnik

Gebäudetechnik Kainer GmbH
tbkainer.at

ÖGNB Consultant

bauXund forschung und beratung gmbh
bauxund.at

Bauleitung

ÖSTU-STETTIN Hoch- und Tiefbau GmbH
oestu-stettin.at

ÖGNB Punkte

	810
A – Standort & Ausstattung	175
B – Wirtschaftlichkeit & techn. Qualität	131
C – Energie & Versorgung	169
D – Gesundheit & Komfort	152
E – Baustoffe & Konstruktion	183

HWB (OIB 2015) 18,4 kWh/m²a

ÖGNB trifft Österreich

„Durch die Neuaufstellung der ÖGNB kommt frischer Wind in die Welt der Bewertungssysteme. Innerhalb nur eines Jahres wurde die Taxonomie implementiert, mit **asperm klimafit** begrüßen wir ein neues Familienmitglied. So darf es weitergehen!“

Robert Lechner, pulswerk GmbH, Begründer der ÖGNB



ASC Stützpunkt Gloggnitz, 2640 Gloggnitz

Fertigstellung, 908 von 1000 ÖGNB Punkten, ÖGNB Gold



© Klaus Lechner/ÖBB PLSE

Der neue ASC Stützpunkt in Gloggnitz dient der Instandhaltung der Semmering-Bergstrecke sowie des zukünftigen Semmering-Basistunnels. Der kompakt gestaltete Gebäudekomplex besteht aus einer zweigleisigen Halle mit Werkstättenbereich sowie einem dreigeschoßigen Bürotrakt, der auch die Räume der künftigen Betriebsfeuerwehr beinhaltet. Der Erdgeschoßbereich wurde in Betonbauweise errichtet, während der Büroriegel in Holzbauweise gebaut wurde. Durchlaufende Fensterbänder aus verglasten Holz-Alu-Konstruktionen ermöglichen großzügige Belichtung und Sichtverbindung zur Umgebung. Als Sonnenschutz dienen vorgesetzte Außenraffstores. Die Fassade des Büroriegels wurde hinterlüftet mit Sichtholzschalung ausgeführt. Das Dach ist extensiv begrünt und mit Photovoltaikelementen versehen.

Gebäudetyp

Bürogebäude Neubau

Adresse

Bahnhofstraße, 2640 Gloggnitz

Bauherrschaft

ÖBB Infrastruktur AG
infrastruktur.oebb.at

Architektur

zkpt ZT GmbH
zkplus.com

Bauphysik

Dr. Pfeiler GmbH
zt-pfeiler.at

Haustechnik

Lauer-Pelzl-Stadlhofer GMBH
tb-lps.at

ÖGNB Consultant

IBO – Österreichisches Institut für Bauen und Ökologie GmbH
ibo.at

ÖGNB Punkte

	908
A – Standort & Ausstattung	200
B – Wirtschaftlichkeit & techn. Qualität	185
C – Energie & Versorgung	160
D – Gesundheit & Komfort	175
E – Baustoffe & Konstruktion	188

HWB (OIB 2015) 25,7 kWh/m²a
(höhenkorrigiert auf 3m)

ASC Stützpunkt Werndorf, 8402 Werndorf

Fertigstellung, 943 von 1000 ÖGNB Punkten, ÖGNB Gold



© ÖBB/Prumetz

Der ASC Stützpunkt Werndorf dient der Instandhaltung der zukünftigen Hochleistungsstrecke Koralmbahn Graz-Klagenfurt. Der neue Standort besteht aus dem Betriebsgebäude mit integrierter Rettungszug-Personaleinheit, der ASC Abstellhalle mit Rettungszugüberdachung, Werkstätten und Freilager. Das zertifizierte Betriebsgebäude mit drei oberirdischen Geschoßen beinhaltet sowohl Büros samt Sanitär- und Aufenthaltsräumen als auch die Räumlichkeiten für das Personal des Rettungszuges. Das Erdgeschoß wurde in Stahlbeton-, die beiden Obergeschoße in Holzmassivbauweise (BSPH) errichtet. Zusätzlich werden Gewässerschutzanlagen sowie eine 1.000 Quadratmeter große Photovoltaikanlage errichtet. Eine Wärmepumpe in Verbindung mit einer Geothermie-Anlage dient zur Wärmeversorgung.

Gebäudetyp

Bürogebäude Neubau

Adresse

Werndorfer Straße, 8402 Werndorf

Bauherrschaft

ÖBB Infrastruktur AG
infrastruktur.oebb.at

Architektur und Bauphysik

Kastner ZT-GmbH
kastner-zt.eu

Haustechnik

Lauer-Pelzl-Stadlhofer GMBH
tb-lps.at

ÖGNB Consultant

IBO – Österreichisches Institut für Bauen und Ökologie GmbH
ibo.at

ÖGNB Punkte

	943
A – Standort & Ausstattung	200
B – Wirtschaftlichkeit & techn. Qualität	200
C – Energie & Versorgung	179
D – Gesundheit & Komfort	200
E – Baustoffe & Konstruktion	164

HWB (OIB 2015) 20,9 kWh/m²a
(höhenkorrigiert auf 3m)

Personenbahnhof Lavanttal, 9470 St. Paul im Lavanttal

Fertigstellung, 900 von 1000 ÖGNB Punkten, ÖGNB Gold



© ÖBB/Josef Pachoinig

Infolge der Errichtung der Koralmbahn entsteht im Gemeindegebiet von St. Paul im Lavanttal mit dem neuen Personenbahnhof Lavanttal ein intermodaler Verkehrsknotenpunkt, der eine überregionale Erschließung des Lavanttals Richtung Graz und Klagenfurt ermöglicht.

Es wurde großer Wert auf eine eng geknüpfte Mobilitätskette mit kurzen und barrierefreien Wegen zwischen Bahn und weiteren Verkehrsmitteln gelegt. Ein weit auskragendes Dach am Vorplatz dient als Witterungsschutz für die Bushaltestellen. Neben der Verkehrsstation entsteht ein Servicestützpunkt der Streckenwartung samt Abstellhallen für Schienenfahrzeuge sowie für den Tunnelrettungszug. Wassersparende Armaturen reduzieren den Wasserbedarf und tragen zur Effizienzsteigerung bei.

Gebäudetyp

Sonstige Gebäude Neubau

Adresse

Bahnhof Lavanttal, 9470 St. Paul im Lavanttal

Bauherrschaft

ÖBB Infrastruktur AG
infrastruktur.oebb.at

Architektur

Zechner & Zechner ZT GmbH
zechner.com

Bauphysik

Dr. Pfeiler GmbH
zt-pfeiler.at

Haustechnik

ZFG ALTHERM Engineering GmbH
zfg-altherm.at

ÖGNB Consultant

IBO – Österreichisches Institut für Bauen und Ökologie GmbH
ibo.at

ÖGNB Punkte

	900
A – Standort & Ausstattung	197
B – Wirtschaftlichkeit & techn. Qualität	197
C – Energie & Versorgung	172
D – Gesundheit & Komfort	179
E – Baustoffe & Konstruktion	155

HWB (OIB 2015) 37,0 kWh/m²a
(höhenkorrigiert auf 3m)

STYR Zentrale, 2340 Mödling

Fertigstellung, 914 von 1000 ÖGNB Punkten, ÖGNB Gold



© Gerhard Janoch

Das neue Headquarter des Gebäudetechnik-Unternehmens STYR in Mödling setzt auf nachhaltige Technologien wie eine Wärmepumpe zur Beheizung, eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Bauteilaktivierung und eine Photovoltaikanlage. Zudem wurde das Gebäude mit emissionsarmen Baustoffen errichtet, was durch ein Produkt- und Chemikalienmanagement sowie Raumluftmessungen bestätigt wurde. Gute Innenraumluftqualität, hoher Tageslichtfaktor und weitere Ausstattungsmerkmale wie begrünte Terrassen, eine große Küche oder ein Gebetsraum sorgen für angenehme Atmosphäre am Arbeitsplatz.

Gebäudetyp

Bürogebäude Neubau

Adresse

Kalterer Gasse 1c, 2340 Mödling

Architektur und Bauphysik

G.V. Projektentwicklung GmbH
gv-projektentwicklung.at

Haustechnik

STYR Gebäudetechnik GmbH
styr-group.com

ÖGNB Consultant

pulswerk GmbH
pulswerk.at

ÖGNB Punkte

	914
A – Standort & Ausstattung	175
B – Wirtschaftlichkeit & techn. Qualität	195
C – Energie & Versorgung	183
D – Gesundheit & Komfort	200
E – Baustoffe & Konstruktion	161

HWB (OIB 2015) 22,5 kWh/m²a
(höhenkorrigiert auf 3m)

Taborama, 1020 Wien

Fertigstellung, 814 von 1000 ÖGNB Punkten



© RE Wohnraum GmbH

Das Wohnhochhaus Taborama in Wien-Leopoldstadt, bietet 213 freifinanzierte Eigentumswohnungen auf 19 Stockwerken im Nordbahnviertel. Die Wohnungen besitzen großzügige private Freiflächen und einen Rooftop-Pool in 60 Metern Höhe sowie eine begrünte Fassade.

Die Lüftung der Wohnungen erfolgt mittels zentraler kontrollierter Wohnraumlüftung und die Versorgung mit Heizenergie durch Fernwärme. Das Wohnhochhaus wurde nach den Kriterien des Prüfsiegels „bauXund schadstoffgeprüft“, das für ein baubegleitendes Produkt- und Chemikalienmanagement steht ökologisch errichtet. Raumlufmessungen belegen die erfolgreiche Umsetzung. Der Einsatz ökologischer Baustoffe wie Schafwolle als Dämmmaterial von Zwischenwänden rundet das zukunftsweisende Profil des Neubauprojekts ab.

Gebäudetyp

Wohnbau Neubau

Adresse

Am Tabor 23, 1020 Wien

Bauherrschaft

STRABAG Real Estate GmbH
strabag.at

Architektur

querkraft architekten zt gmbh
querkraft.at

Bauphysik und Haustechnik

Mischek Bauträger Service GmbH
mischek.at

ÖGNB Consultant

bauXund forschung und beratung gmbh
bauXund.at

ÖGNB Punkte

814

A – Standort & Ausstattung	157
B – Wirtschaftlichkeit & techn. Qualität	139
C – Energie & Versorgung	184
D – Gesundheit & Komfort	154
E – Baustoffe & Konstruktion	180

HWB (OIB 2015) 21,0 kWh/m²a

Ausgezeichnete Projekte

ÖGNB Planungsprojekte 2024

Takeda – Projekt Spring R&D
Aspern H6 BF1
Aspern H6 BF2
Aspern H6 BF3
Aspern H6 BF4
Heimspiel
ROBIN Seestadt Haus A
ROBIN Seestadt Haus B
ROBIN Seestadt Haus C
Technologiezentrum Bauteil 3
Haus der Zukunft – Bürogebäude Haus 1
Haus der Zukunft – Wohnen Haus 2 & 3

Gebäudebewertungen in Österreich

Dass die stark aufeinander abgestimmte Vorgehensweise am Markt Anerkennung und Gefallen findet, zeigen schlichtweg die systemübergreifenden Statistiken: Die führt klimaaktiv mit aktuell über 1.700 Gebäuden österreichweit klar an. Die Systeme von ÖGNI und ÖGNB kommen gemeinsam auf knapp 550 in Österreich bewertete Objekte, die in Österreich gut positionierte ÖGNI mit dem deutschen System DGNB liegt dabei etwas vor der ÖGNB. Gleich danach folgt mit rund 200 aktuell gelisteten Gebäuden der IBO Ökopass, dessen enge Verwandtschaft mit klimaaktiv und ÖGNB bekannt ist. Weit abgeschlagen davon die weltweit erfolgreichsten Systeme LEED und BREEAM: Gemeinsam kommen die beiden internationalen Spitzenreiter in Österreich gerade einmal auf knapp 70 Gebäude.

